

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **21 (1903)**

Heft 275

PDF erstellt am: **20.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

**Abonnements:**  
Schweiz: Jährlich Fr. 6.  
2<sup>tes</sup> Semester . . . 3.  
Ausland: Zuschlag des Porto.  
Es kann nur bei der Post  
abonnirt werden.  
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

**Abonnements:**  
Suisse: un an . . . fr. 6.  
2<sup>e</sup> semestre . . . 3.  
Étranger: Plus frais de port.  
On s'abonne exclusivement  
aux offices postaux.  
Prix du numéro 10 cts.

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

## Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Ercheint 1—2mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Bordzelle (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

### Inhalt — Sommaire

Verabfolgte Taxkarten für Handelsreisende. — Cartes payantes délivrées aux voyageurs de commerce. — Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Zwangsliquidation der Aktiengesellschaft Drahtseilbahn zum Reichenbachfall in Meiringen. — Rückruf von Banknoten. — Rappel de billets de banque. — Bilanzen von Versicherungsgesellschaften. — Bilans de compagnies d'assurances. — Internationale Wechselkurse. — Zölle: Brasilien. — Douanes: Brésil. — Schweizerische Wirkerei. — Checkverkehr in England. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

geb. Kindlimann, von Mellen, in Winterthur. Galvanische Anstalt. Obere Kirchgasse Nr. 18. Die Firma erteilt Prokura an den Sohn der Firmainhaberin, Emil Leemann, von Mellen, in Winterthur.

Appenzell A.-Rh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.  
1903. 7. Juli. Die Firma Barth. Eisenhut im Gremm in Teufen (S. H. A. B. Nr. 98 vom 29. August 1888, pag. 748) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

7. Juli. Inhaber der Firma J. Knöpfel-Merz in Teufen ist Jean Knöpfel-Merz, von Hundwil, wohnhaft in Teufen. Natur des Geschäftes: Kettenstichstickerei-Fabrikation. Geschäftslokal: Lortanne Nr. 518.

Genf — Genève — Ginevra  
1903. 8. juillet. La raison Max Reiser, inscrite à Corsier, pour l'exploitation de l'«Ancienne Brasserie de Corsier» (F. o. s. du 21 janvier 1890, page 46, et 22 décembre 1902, page 1794), est radiée, ensuite de remise de son établissement à Frz. Irzik (déjà inscrit).

### Amtlicher Teil — Partie officielle

#### Verabfolgte Taxkarten für Handelsreisende. Cartes payantes délivrées aux voyageurs de commerce.

- Aargau. Bremgarten. Nachtrag zu: Nr. 93 (Kunz). Kunz, E. Kolonialwaren.
- Graubünden. Nachtrag zu: Nr. 14 (Flury & Cie.). Balziger, E.; Steiger, J. Wein.
- Luzern. Hochdorf. Nachtrag zu: Nr. 9c (Felix). Wyss, Ch. Kleiderstoffe. Sursee. Nachträge zu: Nr. 36 (Korner). Amrein, L. Wein. Nr. 80 (Wider). Brunner, A. Fahrräder.
- Neuchâtel. Suppléments au: N<sup>o</sup> 178 (Zahn). Gables, A. Livres. N<sup>o</sup> 225 (Fornachon & Calger). Durand, E. Vêtements.
- St. Gallen. Nachträge zu: Nr. 548 (Stadelmann-Zeller). Barras, A., anstatt Hütter, G. Nr. 712 (dito). Hagspiel, E., anstatt Zuberbühler, A. Manufakturwaren.
- Seebezirk. Nachtrag zu: Nr. 77 (Brumaan). Schmon, Gottl. Manufakturwaren.
- Schaffhausen. Nachtrag zu: Nr. 154 (Meier-Lanz). Mückli, Konr., anstatt Ley, L. Fahrräder.
- Solothurn. Dorneck und Thierstein. Nachtrag zu: Nr. 21 (Habertür). Müller, H. Wein.
- Vaud. Lausanne. Supplément au: N<sup>o</sup> 84 (Tanniger). Hoenicke, W., remplace Götschmann, Fr. Denrées coloniales.
- Zürich (Bezirk). Nachträge zu: Nr. 405 (Rohde). Wendel, Jos. Bücher. Nr. 1723 (Bornstein). Dill, A., anstatt Bornstein, M. Stoffe. Nr. 1993 (Sievvert). Scherzinger, O., anstatt Gottsegen, Hrch. Bücher.

#### Büro. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle

### Marken. — Marques.

#### Eintragungen. — Enregistrements.

Nr. 16094. — 7. Juli 1903, 4 Uhr.  
Achille Hirsch, Vigilant Watch Manufactory, Fabrikant,  
Chaux-de-Fonds (Schweiz).  
Uhren und Uhrenbestandteile.



Nr. 16095. — 7. Juli 1903, 5 Uhr.  
Friedr. Mühlmann, Fabrikant,  
Interlaken (Schweiz).  
Haarfärbemittel.

### TRICHOL

N<sup>o</sup> 16096. — 8. juillet 1903, 8 h.  
Raoul Privat, fabricant,  
Genève (Suisse).

Produit chimique et pharmaceutique.



#### Zwangsliquidation der Aktiengesellschaft Drahtseilbahn zum Reichenbachfall in Meiringen.

Den Gläubigern und Ansprechern wird zur Kenntnis gebracht, dass das Verzeichnis der Forderungen und Entscheidungen gemäss Art. 24 des Bundesgesetzes vom 24. Brachmonat 1874 während einer Frist von 30 Tagen, von dieser Bekanntmachung hinweg, auf dem Bureau des Anwaltes der Masse, Herrn Fürsprech C. Th. Hollmüller, Spitalgasse 18, in Bern, aufliegt, wo von demselben Kenntnis genommen werden kann. Innert der gleichen Frist kann gegen den Entscheid des Massavwalters an das Bundesgericht rekuriert werden. (V. 24)  
Worb, den 29. Juni 1903.

Der Massavwalter: Dr. jur. Hans Stuckli.

### Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di comm. etc.

#### I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

##### Zürich — Zurich — Zurigo

1903. 8. Juli. Inhaber der Firma Ad. Lehmann in Töss ist Adolf Lehmann, von und in Töss. Eisenwarenhandlung. Einfangstrasse 10. Die Firma erteilt Prokura an die Ehefrau des Inhabers, Elise Lehmann geb. Hofer.

8. Juli. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Koller & Ulrich in Zürich II (S. H. A. B. Nr. 240 vom 4. Juli 1901, pag. 957) ist infolge Umwandlung in eine Kommanditgesellschaft erloschen.

Adolf Max Koller in Zürich II und Hans Koller in Zürich V, beide von Zürich, haben unter der Firma Koller & C<sup>o</sup> in Zürich II eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1903 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Koller & Ulrich» übernimmt. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist: Adolf Max Koller und Kommanditär ist Hans Koller mit dem Betrage von Fr. 5000 (Franken fünfthausend). Bergwerks- und Hüttenprodukte. Stockerstrasse 62.

8. Juli. Die Firma Rud. Koblet in Eidberg-Seen (S. H. A. B. Nr. 60 vom 11. Juni 1887, pag. 469) hat ihr Domizil, den Wohnort des Inhabers und das Geschäftslokal nach Heiterthal-Schlatt (Postbureau Kollbrunn) verlegt und verzeigt als Natur des Geschäftes: Müllerei und Holzhandel.

9. Juli. Isola-Werke A.-G. in Oerlikon (S. H. A. B. Nr. 309 vom 21. August 1902, pag. 1233). Die Kollektivunterschrift des bisherigen Delegierten des Verwaltungsrates Ernst Meyer ist erloschen.

9. Juli. Die Firma Kienast & Buehrlein in Zürich IV (Hauptsitz in Budapest) (S. H. A. B. Nr. 430 vom 5. Dezember 1902, pag. 1747) verzeigt als Natur des Geschäftes: Darmhandlung, Maschinen und Gerätschaften für Metzgerei und Wursterei, Eisschränke und Kühlanlagen.

9. Juli. Inhaber der Firma H<sup>ch</sup> Lips, Möbelfabrkt. in Zürich I ist Heinrich Lips, von und in Altstetten. Möbelfabrikation und -Handel. Löwenstrasse-Gerbegasse 9. Die Firma erteilt Prokura an Marie Lips, von und in Altstetten.

9. Juli. Inhaberin der Firma J. Bühler in Bassersdorf ist Ida Bühler, geb. Müller, von Ebnat-Kappel, in Bassersdorf. Buchdruckerei und Verlag der «Glatt». Beim Bahnhof.

9. Juli. Die Firma E. Leemann in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 98 vom 22. Oktober 1887, pag. 813) ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen.

Inhaberin der Firma Emil Leemann's W<sup>ve</sup> in Winterthur, welche die Aktiven und Passiven der erstern übernimmt, ist Witwe Anna Leemann

**Rückruf von Banknoten.**

Wir bringen hiemit zur Kenntnis des Publikums, dass infolge eines Versehens eine Anzahl 100 Franken Noten der Appenzell Auser-rhodischen Kantonalbank in Herisau gedruckt und in Zirkulation gesetzt worden sind, welche im Texte die falsche Wertzeile „Fünftzig Franken“ tragen. (V. 22<sup>1</sup>)

Die Inhaber solcher Noten werden ersucht, dieselben am Schalter irgend einer Emissionsbank behufs Umtausches zu präsentieren.  
Bern, den 26. Juni 1903.

Inspektorat der schweiz. Emissionsbanken.

**Rappel de billets de banque.**

Nous portons à la connaissance du public que par le fait d'une irrégularité, il a été mis en circulation un certain nombre de billets de l'Appenzell Auser-rhodischen Kantonalbank in Herisau au type des billets de 100 francs, mais qui dans la ligne indiquant la valeur portent la somme de „Fünftzig Franken“. (V. 23<sup>1</sup>)

Les porteurs de ces billets sont invités à les présenter à l'échange au guichet de la caisse d'une banque d'émission.  
Berne, 26 juin 1903.

Inspectorat des banques suisses d'émission.

**Central-Viehversicherungs-Verein in Berlin.**

Bilanz am 31. Dezember 1902.

Aktiva.		Passiva.	
Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
—	—	—	—
—	—	—	—
66,947	02	54,545	56
3,853	08	—	—
51,665	70	73,709	74
2,906	26	—	—
—	—	—	—
30,901	26	—	—
156,273	32	156,273	32

Berlin, den 12. März 1903.

**Central-Viehversicherungs-Verein:**  
Otto Heinrich, Direktor.

Der Aufsichtsrat:

P. Poggendorf. Paul Werner. Alb. Liebau. Dr. Paul Pietrusky. L. Arndt.

Die vorstehenden Gewinn- und Verlust-Conti und die vorstehende Bilanz habe ich mit den ordnungsmässig geführten Büchern des hiesigen «Central-Viehversicherungs-Vereins» verglichen und mit denselben in Uebereinstimmung gefunden.

Berlin, den 26. März 1903.

Der gerichtlichliche Bücher-Revisor: Ernst Bierstedt.

Die Rechnung ist von uns sachlich geprüft und haben wir keinerlei Erinnerungen dagegen zu machen gehabt.

Berlin, den 27. März 1903.

Die Revisions-Kommission:

Hermann Hoene. C. L. Köppen.

**„URBAINE“, Compagnie d'assurances sur la vie, à Paris.**

Balance générale des écritures au 31 décembre 1902.

Actif.		Passif.	
fr.	ct.	fr.	ct.
6,874,400	—	12,000,000	—
46,678,820	59	1,000,000	—
3,379,607	53	360,000	—
12,487,263	67	500,000	—
173,790	23	481,731	90
6,538,939	25	—	—
18,426,523	72	—	—
9,738,534	60	—	—
6,814,566	58	—	—
9,979,160	45	—	—
2,155,331	—	—	—
25,291,551	—	—	—
336,125	—	—	—
677,342	86	—	—
22,172	90	—	—
1,687,366	25	—	—
1,347,257	23	—	—
23,219	02	—	—
2,155,103	05	—	—
1,037,641	24	—	—
155,824,716	17	155,824,716	17

# Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim.

Die Generalbevollmächtigten für die Schweiz: Schmidt & Stähelin, Leimenstrasse 36, Basel.

Bilanz am 31. Dezember 1902.

Aktiva.			Passiva.		
Mk.	Pf.		Mk.	Pf.	
3,000,000	—	Wechsel der Aktionäre.	4,000,000	—	Aktienkapital.
1,263,500	—	Hypotheken.	28,530	42	Reservefonds (nach Zuschreibung pro 1902 Mk. 75,000.—)
		Wertpapiere:			Prämienreserven:
		Mk. 1,402,840. 70. a. Mündelsichere Wertpapiere.			a. Deckungskapital für laufende Renten Mk. 278,068. 27
		» 145,722. — b. Pfandbriefe deutscher Hypothekar-			b. Prämienrückgewährreserven » 29,379. 50
		» 750. — c. Sonstige Wertpapiere.			c. Sonstige rechnungsmässige Reserven » 10,998. 41
1,549,282	70		318,446	18	Prämienüberträge
3,165	27	Wechsel.	1,142,145	12	Reserven für schwebende Versicherungsfälle (Schaden-
		Guthaben:			reserve) . . . . .
		Mk. 822,977. 97. a. Bei Bankhäusern.			717,762
		» 806,479. 05. b. Bei andern Versicherungsunter-			59
1,629,457	02	nehmungen.			Spezialreserve (nach Zuschreibung pro 1902 Mk. 147,859. 52)
		In 1903 fällige Zinsen, soweit sie anteilig auf das Jahr			110,686
		1902 treffen.			85
13,221	63	Ausstände bei Generalagenten bezw. Agenten.			Guthaben anderer Versicherungsunternehmungen
562,650	48	Barer Kassenbestand.			1,562,824
89,769	61	Inventar und Drucksachen.			Sonstige Passiva und zwar:
3,000	—	(B. 45)			a. Rückstellung behufs Schaffung eines
8,114,046	71				Beamten-, Witwen- und Waisen-
					Unterstützungsfonds (nach Zu-
					schreibung pro 1902 Mk. 30,402. 50) Mk. 20,402. 50
					b. Unerhobene Dividende . . . . . » 317. 50
					Ueberschuss . . . . .
					212,931
					8,114,046
					71

## Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle Internationale Wechselkurse

	Schweiz		Amsterdam		Deutschland		London		Italien		Paris <sup>1)</sup>		Wien		New York 60 Tage
	Geld Fr.	Brief Fr.	Geld fl.	Brief fl.	Geld Mk.	Brief Mk.	Geld per 1 £	Brief	Geld L.	Brief L.	Geld Fr.	Brief Fr.	Geld s.	Brief s.	
<b>Schweiz</b> pr. Fr. 100.— 4. Juli	—	—	—	—	81.08	81.09	Fr. 25.14 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	25.19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	99.90	99.95	perte <sup>1</sup> / <sub>16</sub>	perte <sup>1</sup> / <sub>16</sub>	95.19	95.20	—
<b>Amsterdam</b> 4. Juli	208.20	208.55	—	—	168.85	169. —	£ 12.05 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	12.10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	207.95	208.15	205 <sup>12</sup> / <sub>16</sub>	206 <sup>1</sup> / <sub>16</sub>	198.20	198.35	—
<b>Deutschland</b> pr. Mk. 100.— 4. Juli	128.35	128.40	59.18	59.23	—	—	Mk. 20.37	20.42	123.20	123.25	121 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	122 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	117.30	117.50	Mk. 4 = 94 <sup>12</sup> / <sub>16</sub> cts.
<b>Italien</b> pr. Lire 100.— 4. Juli	100.08 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	100.17 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	81.09	81.17	£ 25.11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	25.16 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	perte <sup>1</sup> / <sub>16</sub>	prime <sup>1</sup> / <sub>16</sub>	95.25	95.45	—
<b>London</b> pr. £ 1.— 4. Juli	25.15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	25.16 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	12.06 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	12.07 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	£ 20 = 203.88	203.97	—	—	25.13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	25.14 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	25.12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	25.13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	£ 1 = 23.35	239.55	Checks 4.85,30 Cable trans. 4.87,35
<b>Paris</b> pr. Fr. 100.— 4. Juli	100.08 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	100.12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	48.01	48.06	81.12	81.18	Fr. 25.11	25.16	100. —	100.05	—	—	95.25	95.35	£ 1 = Fr. 5.18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
<b>Wien</b> pr. Kr. 100.— 4. Juli	105.01 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	105.07 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	85.12	85.18	£ 23.89 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	23.99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	105. —	105.07 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	103 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	104. —	—	—	—
<b>New York</b> pr. \$ 1.— 4. Juli	5.15	5.15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	4.17 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4.18	\$ 49 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	49 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	5.18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	5.15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	5.14	5.15	—	—	—

<sup>1)</sup> Die Kurse für Amsterdam, Deutschland und Wien sind Dreimonats-Kurse. <sup>2)</sup> Per 60 Tage Sicht.

### Paritäten.

100 Fr. = 81,00 Mk.	100 Mk. = 128,457 Fr.	1 £ = 25,2215 Fr.	100 holl. fl. = 208,32 Fr.
100 „ = 3,965 £.	100 „ = 4,895 £.	1 „ = 20,4295 Mk.	100 „ „ = 163,74 Mk.
100 „ = 95,28 österr. Kr.	100 „ = 117,56 österr. Kr.	1 „ = 24,017 österr. Kr.	100 „ „ = 8,2597 £.
100 „ = 19,295 \$.	100 „ = 23,821 \$.	1 „ = 4,867 \$.	100 „ „ = 198,86 österr. Kr.
100 „ = 48,003 holl. fl.	100 „ = 59,268 holl. fl.	1 „ = 12,107 holl. fl.	100 „ „ = 40,196 \$.
100 holl. Kr. = 105,01 Fr.	100 \$ = 518,26 Fr.	100 „ „ = 85,06 Mk.	100 „ „ = 419,79 Mk.
100 „ „ = 4,164 £.	100 „ = 20,548 £.	100 „ „ = 20,26 \$.	100 „ „ = 493,52 österr. Kr.
100 „ „ = 50,41 holl. fl.	100 „ = 248,78 holl. fl.	100 „ „ = 50,41 holl. fl.	100 „ „ = 248,78 holl. fl.

### Zölle — Douanes.

**Brasilien.** Laut Mitteilung des schweizerischen Generalkonsulats in Rio de Janeiro wird vom 15. ds. Monats an von den daselbst einlaufenden Waren eine in Gold zu entrichtende besondere Abgabe von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % vom Wert derselben erhoben. Das Erträgnis dieser Steuer fällt dem Garantiefonds für Verbesserungen des Hafens zu.

**Bresil.** A teneur d'une communication du consulat général de Suisse à Rio de Janeiro, les marchandises importées en cette ville paieront, à partir du 15 de ce mois, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % ad valorem et en or. Le montant de cette taxe est destiné au fonds de garantie pour les améliorations du port.

### Verschiedenes — Divers.

**Schweizerische Wirkerei.** Der Jahresbericht des Schweiz. Wirkereivereins enthält folgende Mitteilungen über den Geschäftsgang in 1902:

**Rundstuhlwerkerei.** Das verflossene Jahr ist für die Rundstuhlwerkerei in keiner Weise hervorstechend.

Die Maschinen waren wohl im allgemeinen das ganze Jahr hindurch ordentlich beschäftigt, allein man hat je länger je mehr mit einer scharfen Konkurrenz zu rechnen, die es meistens dazu bringt, dass der Arbeit nicht der Lohn zukommt, der ihr gebührt.

Das inländische Geschäft entwickelte sich dank eines früh eintretenden Winters ordentlich und hätte endlich wieder sehr gut werden können, wenn nicht rasch ein Umschlag in der Witterung eingetreten wäre. Speziell in wollenen Fantasie-Artikeln war die Nachfrage zu Beginn des Winters eine starke.

Unsere Fabrikation leidet an zu grosser Zersplitterung, die durch das relativ kleine Absatzgebiet im Inlande geboten ist.

Die ausländische Konkurrenz, welche sich ausgiebiger auf Spezialitäten werfen kann, macht uns im Inlande einen schweren Stand.

Das Exportgeschäft ging schleppend. Im ganzen hat die Hausbewegung der Baumwoll- und Wollgarne sehr ungünstig auf den Verkauf eingewirkt.

Die Kosten derartiger Aufwärtsbewegungen hat der Produzent zu bezahlen, da es dem Einzelnen nicht möglich ist, beim Besteller entsprechend bessere Preise für die Fabrikate zu erzielen.

**Feinstrickerei.** Der Verlauf des Geschäftes ist für unsere Industrie im Jahre 1902 ein gleichmässiger gewesen ohne besondere Aufregungen. Weder der endliche Friedensschluss in Südafrika noch andere politische Umstände gaben dem Geschäft einen besonderen Anstoss. Ein Hauptfaktor ist die Witterung, und diese war leider seit Jahren nicht günstig. Der Sommer trat spät ein und auf die schönen kalten Novembertage folgte bald wieder wärmere Witterung.

Im allgemeinen hat die Feinstrickerei keine Ursache, über das Geschäft zu klagen, vorausgesetzt, dass die Deckung des Bedarfes an Garnen im richtigen Augenblicke erfolgt ist. Trotz der bedeutenden Preissteigerung in Selden-, Woll- und Makogarnen lässt sich für das Fabrikat kein genügender Preisaufschlag erzielen. Das Resultat in den verschiedenen Strickereien wird sich hiernach besser oder geringer gestalten haben.

Wie es in früheren Berichten schon gesagt wurde, so muss bei dem sehr bescheidenen Nutzen, den der einzelne Artikel lässt, der gesteigerte Umsatz die Rendite bringen und für das Endresultat die Kompensation bilden. Das abgelaufene Jahr hat diese Sachlage noch erheblich verschärft.

**Gewirkte seidene Umschlagstücher und Shawls.** Das verflossene Geschäftsjahr zeichnete sich vor allem aus durch eine rapide und anhaltende Preissteigerung der Tussahseiden. Der Aufschlag hat zur Zeit (Ende April) eine Höhe von 50 % erreicht. Einestheils ist hieran der geringere Ernteausschlag, andererseits aber namentlich der Umstand schuld, dass Tussahseiden nunmehr auch zu andern Fabrikationszwecken im Foulard- und Stoffgeschäft und namentlich in der Hutfabrikation aufgenommen worden sind.

Der höhere Preis des Rohmaterials bedingte einen höheren Verkaufspreis der fertigen Ware, welcher aber in den wenigsten Fällen in entsprechendem Masse erreicht wird.

In gutseidenen Tüchern macht sich der Aufschlag des Rohmaterials weniger bemerklich, doch ist bedauerlicher Weise zu sagen, dass der grosse Konsum an gewirkten Tüchern von Jahr zu Jahr sich mehr und mehr auf die billigen Artikel beschränkt, und die wahrhaft klassischen Sachen, grosse schwere gutseidene Tücher in kunstvoller Wirkarbeit mit Spitzen und reichgeknüpften Fransen, nur von wenigen Kennern gesucht und gekauft werden.

Hiedurch wird die Jahresrendite ungünstig beeinflusst, und der Ertrag des Berichtsjahres ist deswegen bloss als ein sehr mittelmässiger zu bezeichnen.

Die Konkurrenz ist in sämtlichen uns umgehenden Ländern, geschützt durch die bekannten hohen Zölle, lebhaft an der Arbeit, ist aber z. B. in Italien auf einem Standpunkte angelangt, welcher alles Dagewesene in den Schatten stellt.

Die italienischen Produzenten verkaufen die seidenen Umschlagtücher nicht mehr pro Dutzend, sondern pro Kilo, als wären es Macaroni oder Käse, und das zu einem Preise, der ungefähr an unsere Herstellungskosten heranreicht.

Allerdings wird es da nicht mehr genau genommen, und finden sich an der Ware eine ganze Anzahl Fabrikationsfehler. Wir zählen deren an einem Tuche an die 140 Stück. Es ist verwunderlich, dass das Publikum solche Ware aufnimmt und kauft.

Bei mittelmässiger Beschäftigung konnte die Maschinerie das ganze Jahr im Laufe erhalten werden, und es würde auch das neue Jahr mit einigen grösseren Aufträgen angetreten, welche infolge allerhöchster gestellter Preise gesichert werden konnten.

Obwohl schon seit längerer Zeit die Mode den Artikel nicht begünstigt, so macht er doch nach und nach die Runde in allen Absatzgebieten, wo für ein hilliges seidenes Bekleidungsstück die erforderliche Kaufkraft sich vorfindet.

Der Fabrikant darf es aber nicht unterlassen, durch fortwährende Schaffung gefälliger Neuheiten das Interesse der Käufer rege zu erhalten.

Crêpe de Santé. Das Geschäftsjahr 1902 kann als ein mittelmässiges bezeichnet werden. Nach dem Rückschlage, welchen das Jahr 1901 gebracht hatte, trat mit der Mitte des Jahres eine Besserung ein und wurde das Exportgeschäft wieder ziemlich lebhaft.

--- Checkverkehr in England. Dr. Rud. Eberstadt weist in Schmollers Jahrbuch hin auf die kapitalistische Zentralisation neben organisatorischer Dezentralisation in dem englischen Bankwesen. Provinzbanken hätten sich durch zahlreiche Fusionen vergrössert, zahlreiche Filialen gegründet und endlich durch Angliederung eines Londoner Instituts den Hauptsitz in London genommen, um daselbst dem Clearinghouse beitreten und die bis dahin nötige Vertretung durch einen Agenten entbehren zu können.

Das englische Filialsystem hat eine Wirkung gehabt, welche bei der deutschen Dezentralisation bis jetzt nicht erreicht werden konnte: die weite Verhütung des Checkwesens. Eberstadt sagt mit Recht, dass der Check nur im Bankgeschäft seine natürliche Grundlage findet, weshalb in England auch nur der auf einen Bankier gezogene Check als gesetzlich zulässig erklärt ist. Und die allgemeine Gewohnheit, mit Checks zu

zahlen, führt den Banken Depositen und geschäftlichen Verkehr zu. Eine weite Verbreitung und vielfache Anwendung der Checks setzt auch eine grössere Kreditsicherheit voraus, als solche in einem dezentralisierten Banksystem erreicht werden kann. Die Sicherheit der 256 englischen Banken mit ihren 7000 Filialen lässt sich besser beurteilen, als diejenige von 7000 verschiedenen Firmen. Dies ist auch der Punkt, wo die englischen Banken allgemein sorgfältiger verfahren, als dies in Deutschland vielfach geschieht. Dort ist es Regel, dass ein neuer Kunde durch zwei ältere Kunden als zuverlässig empfohlen wird, oder dass seine persönliche und geschäftliche Sicherheit durch genügende Nachweise dargetan wird. Anderswo bewirkt die heftige Konkurrenz allzusehr ein laxes Verfahren bei Aufnahme neuer und Ueberwachung alter Kunden.

Bezüglich des Anlagegeschäftes der englischen Banken bestätigt Eberstadt, dass sie, da es an genügendem Wechselmaterial fehlt, ihre Kapitalien immer mehr in den Dienst der Börse und der Spekulation stellen, nicht nur mittelbar sondern auch unmittelbar, wodurch die immer hervorgehobene grössere Sicherheit der Anlagen der englischen Banken gegenüber den deutschen mehr und mehr schwindet. Da es in England keine Hypothekendarlehen gibt, so fällt den hier in Rede stehenden Banken auch die Befriedigung des Boden- und Baukredits zu. Diese Anlagen haben in den letzten Jahren einen solchen Umfang angenommen, dass «Bankers magazine» sich schon zu einem Warnungsruf veranlasst sah, natürlich vergeblich.

Eine Schattenseite des englischen Bankwesens wird auch von Eberstadt als solche anerkannt, das sogenannte Ein-Reservesystem. Die Banken halten nur minimale Kassenbestände, deponieren vielmehr ihre Gelder bei der Bank von England. In kritischen Fällen rekurriert das ganze Land auf diese, deren Zahlungsfähigkeit eine fest und eng begrenzte ist. Beim Baringkrach musste sie sich Fr. 75 Mill. von der Bank von Frankreich borgen!

Andersseits gewährt die Filiale einer grossen Bank dem Publikum eine grössere Sicherheit, als ein kleiner Bankier zu bieten vermag, und dadurch wird auch für den Checkverkehr eine heitere Grundlage geschaffen.

#### Ansländische Banken. — Banques étrangères.

	Banque de France.		Circulation de	
	2 juillet.	9 juillet.	2 juillet.	9 juillet.
	fr.	fr.	fr.	fr.
Eccaisse mé-				
talligne	3,628,349,225	3,637,276,830	4,340,178,500	4,310,228,455
Portefeuille	834,966,849	618,481,749	658,211,928	552,076,357

Annoncen-Pacht:  
Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:  
Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

## Schweiz. Volksbank in Zürich.

### Kündigung von Obligationen.

Wir kündigen hiermit unsere sämtlichen vom 1. Juli bis 30. September 1900 ausgegebenen Obligationen, nämlich:

4 %	Titel à Fr. 1000:	Nr. 80251/80252;
	5000:	75948;
4 1/4 %	500:	82677/82755; 82856/82878
	1000:	82644/82655; 82906/83105; 83856
		bis 83985; 84086/84234;
	5000:	76805/76809; 83106/83155; 84286
		bis 84326;

zur Rückzahlung auf drei Monate nach Ablauf der dreijährigen Vertragsdauer.

Wir offerieren den Inhabern, sofern die gekündeten Titel bis Mitte August 1903 vorgewiesen werden, den Umtausch in

### 3 3/4 % Obligationen

gegenseitig drei Jahre fest, auf den Inhaber oder Namen lautend, mit Halbjahrescoupons.

So lange Konvenienz, werden gekündete Obligationen auch vor Fall eingelöst. (1399)

Zürich, im Juni 1903.

Die Direktion.

### Konkurrenzeröffnung.

Die Kreisdirektion II der Schweizer. Bundesbahnen in Basel eröffnet hiermit Konkurrenz über die Lieferung von

zirka 58 Tonnen Façoneisen,	
36 „ Stabeisen,	
5 „ Feinbleche	

in Flusseisenqualität.

Ablieferung: Innert fünf Wochen vom Tage der Bestellung an.

Endtermin für die Angebote: 15. August 1903.

Die Offersteller heihen bis 15. September 1903 an ihre Angehote gebunden.

Detailverzeichnisse und nähere Auskunft über die Lieferungsbedingungen und Bedingungen können bei der Werkstätte der Schweizer. Bundesbahnen in Olten bezogen werden.

Angebote auf das Ganze oder auf Teillieferungen sind verschlossen unter Aufschrift: «Angebot für Lieferung von Eisen» an die Kreisdirektion II der Schweizer. Bundesbahnen in Basel einzureichen.

Basel, den 8. Juli 1903.

Kreisdirektion II  
der Schweizer. Bundesbahnen.

### Oeffentliche Bekanntmachung.

Senn, Xaver, Gemeinderat, von Döttingen (Kt. Aargau), als Vormund der Fräulein Marie Keller, Müller's, von Döttingen, macht hiermit öffentlich hekannt, dass er für seine Schutzbefohlene Marie Keller keine Schulden mehr bezahlt, welche dieselbe so oder anders kontrahiert.

Döttingen, den 9. Juli 1903.

(1518)

Xaver Senn, Gemeinderat.

Inserate für das „Schweizerische Handelsamtsblatt“ und ausschliesslich zu adressieren an **Rudolf Mosse** in Zürich, Bern, Aarau, Basel, Biel, Chur, St. Gallen, Glarus, Lausanne, Luzern, Schaffhausen, Solothurn, Zofingen etc.

## Brienz am Brienzer See, Berner Oberland.

### Hotel zum weissen Kreuz.

In schönster, geschützter Lage am Fusse des Brienzerrothorn, am Brünighahnhol und Landungsplatz der Dampfboote und gegenüber den weltberühmten Giessbachfällen. Schöne Tannenwaldpromenaden in unmittelbarer Nähe. Schattiger Garten. Milchkuren. Seehad mit Schwimmbassin. Ruderboote. Angenehmer Aufenthalt für Familien. Pension im Mai und Juni Fr. 5. Post und Telephon im Hause.

Den Tit. Handelsreisenden und Passanten bestens empfohlen.

Familie E. Hanauer, Besitzer,

[1078]

Inhaberin der Dampfschiffrestauration Brienzer See.

## Gesucht

Zur Auslösung eines Associé von gut eingeführtem Detailgeschäftes per sofort oder 1. Oktober (1507.)

Fr. 20,000.

Das Kapital wird zu 5 % verzinst. Gef. Offerten unter Z D 5704 an die Annon.-Exped. Rudolf Mosse, Zürich.

## Fabrik zu verkaufen.

In industriereichem Bezirkshauptort des Kantons Zürich ist Verhältnisse halber eine mittelgrosse, dreistöckige Fabrik billig zu verkaufen. Schöne, lichtreiche Säle. 35 HP permanente Wasserkraft. Turbine, Dampfkessel- und Transmissionsanlage. Gute Arbeiterverhältnisse. Zu der Fabrik gehörend: zwei-stöckiges Wohnhaus und Scheune mit Stall. Reiches Garten- u. Wiesen-gelände. Gebäude-Assekuranz-Wert Fr. 70,000. (1503.)

Offerten unter Chiffre Z F 5681 an die Annoncen-Expedition

Rudolf Mosse, Zürich.

Ein deutscher Kaufmann gesetzten Alters, mit schöner Handschrift, sucht zum sofortigen Eintritt

### Stellung

auf einem Bureau eines Engros-geschäftes b. einem israelit. Branche egal. Ansprüche sehr bescheiden. Offerten sub Z U 5745 an (1513.)

Rudolf Mosse, Zürich.

Fabrikation

## Reise-Kommissionscarnets

von **J. Kupferschmid's Söhne, Biel.**  
Nr. 1, 15 cm hoch, per Dutz. Fr. 5.40;  
» 2, 18 » » » » » 6.—  
» 3, 21 » » » » » 7.20.  
Jedes Carnet mit zwei Doppelblatt 1—50, eventuell auch fortlaufend nummeriert. Anfertigung jeder beliebigen Grösse und Stärke nach Angabe, wie auch mit Druck, billigst herechnet. (220)



Amerik. Buchführung lehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verl. Sie Gratisprospekt. «H. Frisch, Buchexperte, Zürich.

Ankauf von sämtlichen alten Metallen zum Tageskurs.

(21) Picard freres in Biel.